

PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS



RUNDBRIEF FÜR HANNOVER



Nr. 122

Mai 2021



Liebe Gläubige,

nun dauert die anormale Situation aufgrund der Infektionskrankheit Covid-19 und der staatlichen Maßnahmen schon über ein Jahr an.

Wenn ich im Rückblick betrachte, wie sich diese herausfordernde Situation auf unsere "Gemeinde" ausgewirkt hat, werde ich von Dankbarkeit erfüllt. Eine Welle der Hilfs- und Einsatzbereitschaft war Ihre Antwort. Viele haben sich gemeldet, um sich als Ordner, Platzeinteiler, Desinfizierer usw. an der Bewältigung der neuen Aufgaben zu beteiligen. Ich danke ihnen allen! Ich danke auch allen, mit denen ich mich beraten konnte, die mitgedacht haben und immer noch mitdenken, die mittragen an der Verantwortung. Ich danke auch allen Rückmeldungen, seien sie bestätigender, seien sie kritischer Art. Kritik ist immer willkommen, solange ich merke, dass dahinter wohlwollende Mitsorge um die Gemeinde steht.

Unsere Gottesdienstgemeinde ist, so scheint mir, quantitativ und qualitativ gewachsen. Fast könnte man sagen: Sie hat ein neues Gesicht bekommen.

Gott lässt Krisenzeiten zu, damit wir uns bewähren können. Viele von Ihnen haben sich bestens bewährt! Der hl. Thomas von Aquin sagt, dass es Tugenden gibt, die nur erblühen können, wenn Gott das Übel zulässt. Zu diesen Tugenden gehören Geduld und Tapferkeit. Tapferkeit zeigt sich im Ertragen und Überwinden von Schwierigkeiten. Shaw sagt in leiser Ironie über sie: "Tapferkeit wird dadurch nicht schlechter, dass sie ein wenig schwerfällt." Im Himmel brauchen wir keine Tapferkeit mehr. Aber wir werden dort den Lohn empfangen für unsere Tapferkeit hier unten.

Der Katechismus der katholischen Kirche sagt in Nr. 1808 über die Tapferkeit: Sie "ist jene sittliche Tugend, die in Schwierigkeiten standhalten und im Erstreben des Guten durchhalten lässt. Sie festigt die Entschlossenheit, Versuchungen zu widerstehen und im sittlichen Leben Hindernisse zu überwinden. Die Tugend der Tapferkeit befähigt, die Angst, selbst die vor dem Tod, zu besiegen und allen Prüfungen und Verfolgungen die Stirn zu bieten."

In den *Dienstanweisungen für einen Unterteufel* lässt C. S. Lewis den Oberteufel an seinen dämonischen Lehrling schreiben: "Es ist uns möglich gewesen, die Menschen auf sozusagen alle Laster stolz zu machen, nur nicht auf die Feigheit. Immer wenn wir am Ziel zu sein glauben, lässt der Feind einen Krieg zu, ein Erdbeben oder sonst ein Elend, und sogleich erscheint die Tapferkeit sogar in den Augen der Menschen als etwas so offensichtlich Liebenswertes und Wichtiges, dass unsere ganze Arbeit vergeblich ist." So betrachtet, können wir Gott für Corona dankbar sein.

P. Engelbert Recktenwald

Eine kleine Martyrin von heute

Es geschah irgendwo in China. Der Missionar P. Fransen hat in einem kleinen Dorf eine Pfarrschule eingerichtet. Doch in China herrschen die Kommunisten. Sie sind voller Hass gegen Christus und gegen den Glauben an Christus. Deshalb wollen sie gegen die Schule von P. Fransen vorgehen.

Eines Tages betritt der kommunistische Schulinspektor den Klassenraum, in dem P. Fransen gerade Unterricht gibt. Der Inspektor wird von vier Soldaten begleitet. Er fordert die Klasse auf, sämtliche religiöse Bildchen abzugeben. Um seine Worte zu unterstreichen, reißt er das Kreuz von der Wand und schmettert es auf den Boden. Die meisten Kinder bekommen Angst und gehorchen. Sie geben ihre Bilder ab. Doch ein Mädchen bleibt tapfer. Es ist dreizehn Jahre alt. Mit seinen kleinen, schmutzigen Händen hält es ein Bildchen aus dem Evangeliums umklammert. Der Inspektor versetzt ihm eine Ohrfeige. Doch das Mädchen bleibt standhaft. Es gibt das Bildchen nicht her. Bleich vor Wut, befiehlt der Inspektor den Soldaten, die Leute des Dorfes in die Kirche zu treiben. Als dies geschehen ist, steigt er die Stufen zum Altar hinauf, stellt sich neben den Tabernakel und hält eine wüste Hetzrede gegen das allerheiligste Altarsakrament. Dann befiehlt er einem der Soldaten, den Tabernakel aufzubrechen. Er packt das Ciborium (den Speisekelch) und streut die Hostien in weitem Bogen auf die Erde. Dann jagt der Inspektor die entsetzten Leute nach Hause. Die konsekrierten Hostien bleiben verstreut auf dem Boden der Kirche liegen.

P. Fransen wird in einem Raum neben der Kirche gefangengehalten. Am nächsten Morgen, es ist noch sehr früh, beobachtet er, wie das kleine Mädchen die leere Kirche betritt. Es kniet vor den auf dem Boden liegenden Hostien nieder und betet eine Weile. Dann bückt es sich nieder und nimmt mit der Zunge eine Hostie vom Boden auf. Nach einer kurzen Danksagung verlässt es wieder die Kirche. Dies wiederholt sich mehrere Tage hindurch. Als eines Morgens das Kind sich wieder auf den Empfang der hl. Kommunion vorbereitet, sieht P. Fransen einen Soldaten auf den Zehenspitzen in die Kirche schleichen. Der Soldat zieht den Revolver und zielt sorgfältig auf das Mädchen. Die Kugel schmettert es zu Boden. Mit unsäglichlicher Anstrengung richtet es sich wieder auf und schleppt sich blutend zur nächsten Hostie. Dann beugt es sich nieder und kommuniziert wie an den vergangenen Tagen – und fällt tot hin.

* * *

Wenn die Seele erst einmal zum Argwohn gespannt ist, so trifft sie auch in allen Kleinigkeiten Bestätigungen an.

Ludwig Tieck

Gottesdienstordnung

Sa	1.5.	Hl. Joseph der Arbeiter	Hochamt 15.30
So	2.5.	Vierter Sonntag nach Ostern	Hl. Messe 13.30 / Hochamt 15.15
Fr	7.5.	Hl. Stanislaus / Herz Jesu	Hl. Messe mit Anbetung 15.30
So	9.5.	Fünfter Sonntag nach Ostern	Hl. Messe 13.30 / Hochamt 15.15
Do	13.5.	Christi Himmelfahrt	Hochamt 15.15
So	16.5.	Sonntag nach Himmelfahrt	Hl. Messe 13.30 / Hochamt 15.15
Fr	21.5.	Ferialtag	Hl. Messe mit Anbetung 15.30
So	23.5.	Pfingstsonntag	Hl. Messe 13.30 / Hochamt 15.15
Mo	24.5.	Pfingstmontag	Hochamt 15.15
Fr	28.5.	Quatemberfreitag	Hl. Messe mit Anbetung 15.30
So	30.5.	Dreifaltigkeitsfest	Hl. Messe 13.30 / Hochamt 15.15

Ort: Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover

Beichtgelegenheit: sonntags ab 14.45 Uhr in der Krypta.

Wegen der vorgeschriebenen Hygieneauflagen gibt es in der Kirche nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen. Um niemanden vor Ort abweisen zu müssen, ist deshalb eine Anmeldung notwendig, und zwar per E-Mail an Marko Kresic: *missa-tridentina-hannover@gmx.de*

Die Anmeldefrist geht von Dienstag 14 Uhr bis Freitag 8.00 Uhr.

P. Engelbert Recktenwald FSSP
Mommsenstr. 2, 30169 Hannover, Tel. 0511/5366294
chesterton@gmx.net
www.kath-info.de
petrusbruderschaft.de

Mein Podcast: <https://recktenwald.podigee.io>
Meine Predigten: auf <https://soundcloud.com> meinen Namen eingeben

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover:
Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.
IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF